

Mietall

VIAG

Metalltechnik News Vorarlberg | Ausgabe 01 – 2025

»»» EINE STARKE VERBINDUNG

SEITE 8

WOHLGENANNT FAHRZEUGBAU

**WO ERFAHRUNG
AUF ZUKUNFT
TRIFFT**

SEITE 12

**„DU MUSST INNOVATIV
UND VORAUSSCHAUEND
SEIN.“**

SEITE 11

**NEUER SCHWEISSROBOTER
FÜR PRAXISNAHE
WEITERBILDUNG**



VORWORT



MIT WEITBLICK
IN DIE ZUKUNFT

Liebe Metalltechniker*innen,

schreibst du noch, oder promptest du schon? Immer mehr Leute greifen auch im Handwerk auf die digitalen Helfer-Tools der Künstlichen Intelligenz (KI) zurück. Auf den Seiten 4 und 5 erfährst du, wie diese deinen Arbeitsalltag erleichtern und Fehler reduzieren können. Besonders stolz sind wir auf die Leistungen unserer Lehrlinge bei den Lehrabschlussprüfungen und beim met-Wettbewerb: Die Seite 15 verrät dir die Namen der ausgezeichneten neuen Fachkräfte.

Neu ist auch unser Ausschuss (Seite 10), der für die nächsten fünf Jahre eure Interessen vertreten wird. Willkommen heißen möchte ich besonders die neuen Mitglieder Angelika Hölzl, Stephan Müller und Martin Wohlgenannt. Ihn findest du auch auf den Seiten 8 und 9 wieder: Zusammen mit seinem Vater Otto Wohlgenannt führt er Wohlgenannt Fahrzeugbau in Dornbirn mit Weitblick in die Zukunft. Ebenfalls gesichert hat Werner Moosbrugger seine Nachfolge. Wie? Das kannst du auf den Seiten 12 und 13 lesen.

Viel Spaß dabei wünschen dir

Wolfgang Rusch
Innungsmeister

Lucia Kalkhofer-Hammling
Geschäftsführerin



Event-Tipp: Schmiedetreff der Bundesinnung am 19. und 20.09.2025 auf Burg Hochosterwitz in Kärnten. **Anmeldungen** bis **18.06.2025** unter



Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Fachgruppe Metalltechnik, Wirtschaftskammer Vorarlberg, Wichnergasse 9, 6800 Feldkirch | **Projektleitung, Konzeption, Text und Redaktion:** Eva Deschler-Einwaller ikp Vorarlberg GmbH, Fachgruppe Metalltechnik | **Grundkonzeption:** Die Jungen Wilden | **Grafische Ausarbeitung:** Sylvia Dhargyal create N.O.W. Dornbirn | **Fotos:** Mit freundlicher Unterstützung von Frederick Sams (Seiten 1, 8, 9, 10, 11, 12), Mauche Daniel (Seite 3), Ki-generiertes Bild basierend auf Foto von Frederick Sams (Seite 4 und 5), Innung Metalltechnik (Seite 6), Scott Graham/Unsplash (Seite 7), Werner Moosbrugger GmbH (Seiten 12 und 13), Eva Rauch (Seite 15) | **Druck:** Thurnher, Rankweil

Blattlinie nach § 25 Mediengesetz: Aktuelle Information für Kunden, Partner und Mitarbeiter*innen Fachgruppe Metalltechnik der Wirtschaftskammer Vorarlberg | **Erscheinungsweise:** zweimal jährlich. Nachdruck nur mit Quellenangabe und ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung gestattet | **Stand:** Mai 2025; Satz- und Druckfehler vorbehalten.

KI – DIESE DIGITALEN HELFER ERLEICHTERN DEINEN BÜROALLTAG

TITELGESCHICHTE

Künstliche Intelligenz in der Metallbranche – Digitale Helfer erleichtern den Arbeitsalltag, reduzieren Fehler und schaffen Raum für das Wesentliche.

Künstliche Intelligenz (KI) verbreitet sich in den unterschiedlichsten Branchen – und macht auch vor dem Handwerk nicht halt. Gerade in der Metalltechnik kann sie Abläufe erleichtern, Kommunikation optimieren und Zeit sparen. Von professionellen Angebotsvorlagen, effizienter Lieferantenkommunikation über smarte Rechnungsstellung bis hin zu automatisierten E-Mails – KI bietet zahlreiche Möglichkeiten, um den Arbeitsalltag im Büro einfacher zu gestalten. Doch welche Tools sind in der Metallbranche sinnvoll? Und wie kann KI im Betrieb konkret eingesetzt werden? Wir liefern einen Überblick über die wichtigsten Anwendungsbereiche und Programme, die das Handwerk unterstützen können.

Der digitale Helfer im Kundenkontakt

Ein reibungsloser Kundenkontakt ist im Handwerk unverzichtbar – doch E-Mails schreiben, Anfragen beantworten und Termine koor-

dinieren kann viel Zeit in Anspruch nehmen. Künstliche Intelligenz sorgt hier für Entlastung: Programme wie „ChatGPT“ und „DeepL Write“ helfen, professionell formulierte Angebote, Rechnungen und Bestätigungen zu erstellen. Darüber hinaus ermöglichen Chatbots wie „HubSpot“, „Chatbot & Tidio“ eine automatisierte Kundenbetreuung und beantworten deren häufige Fragen rund um die Uhr. Von jedem der genannten Programme gibt es eine kostenlose Basisversion und ein Bezahlmodell mit umfassenderen Funktionen.

Und in der Praxis?

Je nach Betriebsgröße, Anforderungen und Zielgruppe lohnt es sich, verschiedene KI-Tools auszuprobieren und an den eigenen Workflow anzupassen. Ein guter Einstieg ist ChatGPT, da es vielseitig einsetzbar ist. Die kostenlose Basisversion bietet bereits viele Funktionen, um erste Erfahrungen zu sammeln und den Büroalltag digital weiterzuentwickeln.

Hier einige Beispiele, wie ChatGPT den Arbeitsalltag unterstützen kann:

- „Erstelle ein Angebot für eine maßgefertigte Stahltreppe mit Pulverbeschichtung inklusive Materialkosten, Fertigungszeit und Montage.“
- „Erstelle eine Rechnung für die Reparatur einer Aluminiumkonstruktion, inklusive Material (Aluprofile, Schrauben) und Arbeitszeit (Schweißen, Montage).“
- „Formuliere diese E-Mail professioneller und freundlicher: ‚Hallo Herr Meier, Ihre Edelstahl-Geländer sind fertig. Wann möchten Sie sie abholen oder liefern lassen?‘“
- „Schreibe eine Reklamation an den Lieferanten, da die gelieferten Stahlprofile falsche Maße haben und nicht verzinkt sind.“

Smarter einkaufen

Der Austausch mit Lieferanten ist fester Bestandteil des Handwerks – sei es für Preisfragen, Bestellungen oder Verhandlungen. Künstliche Intelligenz erleichtert diesen Prozess, indem sie strukturierte Anfragen formuliert und Angebotsanforderungen optimiert. Auch im E-Mail-Verkehr sorgt KI für klare, präzise Texte, die Missverständnisse vermeiden und wertvolle Zeit sparen.

Chancen für die Zukunft

Eines ist sicher: Handwerkliches Können und Erfahrung sind unersetzlich – aber Künstliche Intelligenz kann im Büro Zeit sparen, Fehler reduzieren und Arbeitsabläufe vereinfachen. Wer frühzeitig beginnt, KI in den Betrieb zu integrieren, kann langfristig von den Vorteilen profitieren. Einfach ausprobieren.



KI BIETET ZAHLREICHE MÖGLICHKEITEN, UM DEN ARBEITSALLTAG IM BÜRO EINFACHER ZU GESTALTEN.

WERKZEUGE FÜR EINE KOMMUNIKATION

- **ChatGPT & DeepL Write**
Formulierungen für E-Mails, Angebote und Rechnungen
- **Grammarly**
Erkennt Rechtschreibfehler und verbessert Sprache
- **HubSpot Chatbot & Tidio**
Automatisierte Kommunikation

DIE VORTEILE IM ÜBERBLICK

- **Schnellere Kundenkommunikation:**
E-Mails, Angebote und Rechnungen
- **Bessere Lieferantenkommunikation:**
Klare Anfragen
- **Weniger Büroaufwand:**
KI übernimmt Routineaufgaben
- **Automatisierte Betreuung:**
Chatbots beantworten Anfragen rund um die Uhr
- **Kosteneinsparung:**
Weniger Zeitaufwand



EIN TAG VOLLER EINDRÜCKE UND TEAMGEIST

DAS IST NEU

Innovative Schweißverfahren, Winterolympiade und Après-Ski – das war unsere Innungsexkursion vergangenen Jänner.

Am 24. Januar 2025 trafen sich 30 Mitglieder unserer Fachgruppe zur diesjährigen Innungsexkursion, die uns zur renommierten Firma Liebherr nach Nenzing führte. In diesem beeindruckenden Werk werden hochmoderne Baumaschinen, darunter Raupenkrane, Seilbagger sowie Ramm- und Bohrgeräte, hergestellt. Mit über 1.500 Mitarbeitenden, die Teil der mehr als 50.000 Beschäftigten weltweit sind, spielt das Nenzinger Werk eine zentrale Rolle in der Produktion. Digitale Lösungen und Dienstleistungen für die Baustelle der Zukunft vervollständigen das Produktspektrum.

Digitalisierung at it's best

Nach einer herzlichen Begrüßung durch Geschäftsführer Stefan Maier begaben wir uns auf eine spannende Werksführung. Wir erhielten Einblicke in verschiedene Produktionsbereiche, vom Wareneingang über den Zuschnitt bis hin zum Zusammenbau und dem Verschweißen der riesigen

Bauteile. Besonders beeindruckt waren wir vom hohen Automatisierungs- und Digitalisierungsgrad, der in der Fertigung vorherrscht. Die innovativen Schweißverfahren, die hier angewendet werden, zeugen von der fortschrittlichen Technologie und dem Engagement des Unternehmens für Qualität und Effizienz.

Geselligkeit im Brandnertal

Im Anschluss an die Werksbesichtigung ging es weiter zur Winterolympiade, die von unserem Schlosserkollegen Alwin Beck bzw. seiner Firma „Bergsport-Events“ im malerischen Brandnertal organisiert wurde. In elf abwechslungsreichen Wettbewerben ermittelten wir die Siegermannschaft. Der Tag endete mit einem geselligen Abendessen im Brandnerhof, gefolgt von einer Après-Ski-Party im „Heuboda“, wo wir den erlebnisreichen Tag gemeinsam reflektierten.

Die Innungsexkursion war nicht nur eine hervorragende Gelegenheit, wertvolle Einblicke in die Industrie zu gewinnen, sondern auch, um den Teamgeist und die Gemeinschaft innerhalb unserer Fachgruppe zu stärken. Wir freuen uns bereits auf die nächste Veranstaltung.

Einblicke in viele Produktionsbereiche der Liebherr in Nenzing.



IN DER GRUPPE GÜNSTIGER:
AB 80 EURO MONATLICHER
PRÄMIE KÖNNEN SICH
METALLTECHNIK-BETRIEBE
VERSICHERN.

RECHTSSCHUTZ VOR EXISTENZBEDROHENDEN KOSTEN

FÜR UNSERE MITGLIEDER

Die Innungen des Metallgewerbes bieten in Kooperation mit der Versicherung GreCo International AG eine exklusive Gruppen-Rechtsschutzlösung mit optimalem Preis-Leistungsverhältnis an. Denn strafrechtliche Verfolgung kann Unternehmen und Mitarbeiter in finanzielle Not bringen – etwa bei Arbeits- und Verkehrsunfällen, Verwaltungsübertretungen oder Umwelt- und Finanzdelikten. Da betriebliche Haftpflichtversicherungen keinen Schutz für Strafverfahren bieten, wird Unternehmen dringend empfohlen, sich mit dieser speziellen Lösung auseinanderzusetzen. Die Mindestprämie für ein einzelnes Unternehmen liegt derzeit bei vergleichbarem Deckungsumfang **bei mind. EUR 500 bis EUR 600** pro einzelner Polizze.

SAVE
THE DATE

Fahnenweihe im Rahmen
der Fachgruppentagung
am 18.09.25

Unsere Gruppenlösung für alle Metalltechnik-Mitglieder umfasst:

- Deckung bis EUR 300.000 pro Fall, auch im Ermittlungsverfahren
- Weltweite Absicherung (außer USA, Kanada, Australien)
- Schutz bei Verwaltungsstrafverfahren
- Gültigkeit ab der ersten Verfolgungshandlung durch Behörden

Mit der Gruppenlösung erreichen wir je nach Mitarbeiteranzahl folgende Prämien:

- **Betrieb mit 3 Personen:** Mindestbetrag EUR 80
- **Bis 9 Mitarbeitenden:** EUR 15,98 pro Mitarbeiter*in Mindestprämie EUR 80
- **Ab 10 Mitarbeitenden:** EUR 12,43 pro Mitarbeiter*in Mindestprämie EUR 160
- **Ab 30 Mitarbeitenden:** EUR 9,60 pro Mitarbeiter*in Mindestprämie EUR 320

Beispiel Betrieb mit 12 Personen:

12 x EUR 12,43 = EUR 149,16

WOHLGENANNT FAHRZEUGBAU: WO ERFAHRUNG AUF ZUKUNFT TRIFFT

METALLTECHNIKER, ÜBER DIE MAN SPRICHT

Fahrzeugbau Wohlgenannt baut den Betrieb weiter aus – mit neuen Hallen, neuen Ideen und einem klaren Bekenntnis zum Standort Vorarlberg. Für 10. Mai lädt das Unternehmen zum Tag der offenen Tür ein.

Wenn man auf dem Gelände der Otto Wohlgenannt GmbH in Dornbirn steht, spürt man sofort: Hier bewegt sich etwas: Auf der einen Seite die kundenspezifischen Lkw-Aufbauten und Baumaschinen, für die das Unternehmen seit Jahrzehnten bekannt ist, und auf der anderen Seite die Ausrüstung von Baumaschinen und die Reparatur sämtlicher Wohlgenannt-Produkte. Viele Millionen Euro investiert das Unternehmen in die Zukunft: Zwei Produktionshallen mit gesamt 10.000 Quadratmetern Fläche bieten ausreichend Platz für den modernen Fahrzeugbau und die Baumaschinenteknik. Der klassische Fahrzeugbau, Verkauf und Montage von Lkw-Kränen, Hakengeräten und Baumaschinen bleiben das Hauptgeschäft.



Familienbetrieb Wohlgenannt sind Otto mit Franziska, Monika, Petra, Sabrina und Martin.

Effizienz auf allen Ebenen

Ein neuer Reparaturbereich, ein Bremsenprüfstand und eine Waschhalle sind am Betriebsgebiet Dornbirn-Wallenmahd entstanden, ebenso wie ein riesiges Lager mit über 50.000 verschiedenen Artikeln. Das Lager befindet sich über den Werkstätten. Mit diversen Aufzügen, vom Kleinlift bis zum 10-Tonnen-Lift, werden die Produktionsstätten auf schnellstem Weg mit allen Ersatzteilen und Halbfertigteilen vom Lager versorgt.

Unternehmerischer Ausbau mit Plan

Dazu forciert Wohlgenannt das Geschäftsfeld im Handel und Vertrieb von Ersatzteilen. Es ist eine Investition, die Kapazitäten erweitert und Zukunftsmusik spielt. Geschäftsführer Otto Wohlgenannt weiß, wie wichtig es ist, die Zeichen der Zeit zu erkennen: „Schnell verfügbare Ersatzteile, rasche Lieferung, mehr Auswahl, direkter Kontakt – das ist der Plan. In der nächsten Ausbaustufe planen wir einen Onlineshop dafür“, erklärt der Dornbirner Unternehmer.

Familienbetrieb durch und durch

Dabei steht Otto längst nicht mehr alleine an der Spitze: Sohn Martin – Geschäftsführer seit 2018 – und seine beiden Töchter Monika und Petra sind längst Teil des Teams, bringen neue Ideen mit – und gleichzeitig den Respekt vor dem, was in den vergangenen Jahrzehnten aufgebaut wurde. Man merkt schnell: Hier ist kein Konzern am Werk, sondern eine Familie mit Haltung, Vision und Bodenhaftung. Der Pioniergeist und der Weitblick wurden Otto in die Wiege gelegt. Sein Großvater, Otto senior, eröffnete 1927 die

Huf- und Wagenschmiede in der Hinteren Achmühlerstraße in Dornbirn. 1938 stellte er den ersten luftbereiften Pferdewagen her. 1960 übergab er das Unternehmen an seinen Schwiegersohn Martin Wohlgenannt. Dieser vergrößerte mit einem Neubau den Standort Hintere Achmühle.

Auf dem Weg zum Marktführer

1986 übernahm Otto den Betrieb mit rund zehn Mitarbeiter. 1993 wurden Baumaschinen der Marke Kobelco ins Verkaufsprogramm aufgenommen. 1991 erfolgte die Inbetriebnahme des Neubaus in Dornbirn Wallenmahd und 2003 die Erweiterung des Standortes Wallenmahd. Unter seiner Führung expandierte das Unternehmen, und Otto – Firmenchef in dritter Generation – etablierte den Betrieb als Marktführer für Fahrzeugbau, Kranaufbauten und Baumaschinen mit einem Umsatz von rund 40 Millionen Euro im Jahr 2024. 140 Mitarbeitende sind an den Standorten in Dornbirn, Götzis und Thaur tätig. Der Betrieb ist Partner von HIAB, EFFER und KOBELCO.

Qualität unter einem Dach

Wer bei Wohlgenannt bestellt, bekommt Qualität auf höchstem Niveau – ob Lkw-Aufbau, Lkw-Kran von klein bis groß und Baumaschinen. Dazu werden alle Service- und Reparaturarbeiten für Lkw-Aufbauten, Lkw-Kräne, Anhänger und Baumaschinen fachgerecht durchgeführt. Das Familienunternehmen verfügt über eine moderne



**SNELL VERFÜGBARE
ERSATZTEILE, RASCHE
LIEFERUNG, MEHR AUS-
WAHL, DIREKTER KONTAKT
– DAS IST DER PLAN.**

WOHLGENANNT FAHRZEUGBAU

Standorte

Dornbirn, Götzis,
Thaur (Tirol)

Mitarbeitende

140, davon 30 Lehrlinge

Umsatz 2024

40 Mio. Euro

Tag der offenen Tür

10.05.2025
10–22 Uhr



Wohlgenannt verstärkt den Direktvertrieb von Ersatzteilen.

NEUER AUSSCHUSS FÜR DIE METALLTECHNIK

DAS IST METALLTECHNIK

Der neue Fachgruppenausschuss der Vorarlberger Metalltechnik ist bestätigt – mit einem starken Team rund um den Innungsmeister Wolfgang Rusch.



Das ist der neue Ausschuss (v.l.n.r.): Andreas Märk, Bernhard Geiger, Martin Wohlgenannt, Stephan Müller, Wolfgang Rusch, Angelika Hölzl, Christian Summer, Karl Giesinger und Wolfgang Koch. (Es fehlen Richard Bechter und Alexander Bartl.)

Mit frischem Wind und engagierten Persönlichkeiten vertritt der neue Fachgruppenausschuss die Interessen der Vorarlberger Metalltechnikbetriebe. Wolfgang Rusch, der während der Amtszeit die Agenden von Christian Thaler übernommen hat, wurde offiziell zum Innungsmeister bestätigt. Unterstützt wird er von einem motivierten Team aus bewährten und neuen Kräften – darunter ist auch zum ersten Mal eine Frau im Ausschuss: Angelika Hölzl verstärkt das Gremium als engagierte Branchenvertreterin. Neben ihr sind auch Stephan Müller (Innungsmeister-Stv. & Experte für Land- und Baumaschinentechnik) sowie Martin Wohlgenannt (Experte für Fahrzeugbau) neu mit dabei. Der Ausschuss vereint da-

mit Expertise aus verschiedensten Bereichen – von Schmiedetechnik über Ausbildung bis zu Normen. „Ich freue mich sehr über das Vertrauen und starte mit voller Motivation in die nächsten fünf Jahre als Innungsmeister. Gemeinsam mit den zehn Vertretern werden wir die Anliegen unserer Mitglieder weiterhin aktiv voranbringen und die Metalltechnik in Vorarlberg stärken“, sagt Wolfgang Rusch.

Mit rund 440 Mitgliedsbetrieben und über 70 Ausbildungsstätten ist die Fachgruppe eine wichtige Stimme im Vorarlberger Gewerbe. Der neue Ausschuss setzt sich das Ziel, diese Rolle weiterhin engagiert, zukunftsorientiert und praxisnah auszufüllen.

MITGLIEDER DES FACHGRUPPENAUSSCHUSSES

Bestehende Mitglieder

Wolfgang Rusch
Innungsmeister

Karl Giesinger
Innungsmeister-Stv.

Christian Summer
Lehrlingswart

Bernhard Geiger
Alexander Bartl
Andreas Märk
Wolfgang Koch
Richard Bechter

Neue Mitglieder

Angelika Hölzl

Stephan Müller
Innungsmeister-Stv.

Martin Wohlgenannt

NEUER SCHWEISSROBOTER FÜR PRAXISNAHE WEITERBILDUNG

AUS- UND WEITERBILDUNG

Mit dem neuen Cobot-System reagiert das WIFI Dornbirn auf die technologischen Entwicklungen und bietet Schweißkurse für Einsteiger*innen und erfahrene Schweißer*innen an.

Weil das Schweißen immer mehr zum High-Tech-Beruf wird, investierte das WIFI Dornbirn in einen neuen kollaborativen Schweißroboter, einen sogenannten „Cobot“. Der „Blaue“ der Marke „Universal Robots“ vom Typ UR10e und das Fronius Schweißgerät stehen in der Schweißtechnik-Werkstätte zum Einsatz bereit. „Ob in Allround-Schweißkursen, in der IWS-Ausbildung oder in Lehrlingskursen – das Bedienen und Programmieren des Schweißroboters werden wir in bestehende und neue Kurse integrieren. Das Kursangebot richtet sich an Einsteiger*innen und erfahrene Schweißer*innen gleichermaßen“, informiert Remo Hagspiel, Geschäftsbereichsleiter Technik und Leiter der Werksmeisterschule Metall im WIFI Vorarlberg.

BASISWISSEN FÜR SCHWEISSKRÄFTE

Dass Roboter nur große Aufträge abarbeiten, ist Schnee von gestern. Das neue Cobot-System, wie es in der WIFI-Schweißwerkstatt steht, lässt auch einfache Kleinteile oder Serienteile mit kleineren Losgrößen wirtschaftlicher werden. „Besonders Schweißfachkräfte, die den Umgang mit Touchscreens gewohnt sind und etwas über Computerkenntnisse verfügen, können bereits nach wenigen Stunden erste Bauteile schweißen“, weiß Trainer Markus Rauch.



Markus Rauch und Remo Hagspiel mit dem neuen Cobot-System.



IMMER MEHR ROBOTER – IN DEN VERSCHIEDENSTEN AUSFÜHRUNGEN – WERDEN EINZUG IN VORARLBERGS SCHWEISSWERKSTÄTTEN HALTEN.

Das WIFI bietet neben den Kursen im Kursprogramm auch firmeninterne Ausbildungen an.

„Immer mehr Roboter – in den verschiedensten Ausführungen – werden Einzug in Vorarlbergs Schweißwerkstätten halten. Unser Ziel ist es, den Fachkräften das nötige Know-how für die Entwicklungen mitzugeben und die Metalltechnikbranche in unserem Land fit für die Zukunft zu machen“, sagt Remo Hagspiel.

AKTUELLE KURSE

Interessierte Unternehmen und Fachkräfte können sich direkt beim WIFI Dornbirn über die neuen Schulungen informieren und ihren Platz in den Kursen sichern.

Hier sind die aktuellen Kurse ausgeschrieben:



„DU MUSST INNOVATIV UND VORAUSSCHAUEND SEIN“

PROJEKTVORSTELLUNG EINES MITGLIEDBETRIEBS

Die ABUS-Kräne in deiner Werkstatt stammen wahrscheinlich vom Bregenzerwälder Schlosserbetrieb Moosbrugger. Die 20 Mitarbeiter*innen fertigen und montieren aber nicht nur Kräne – ihre Schlosserarbeiten werden in die ganze Welt vertrieben.



Materialeilbahn in Indien.

Nach Indien, Japan, Schweden, Australien, Südamerika und nach Nordamerika lieferte der Stahlbauspezialist seine Metalltechnik-Teile für Pipelines, Maschinen, Seilbahnstützen, Gerüstbauten, Staudammprojekte und vieles mehr. „Auf jedem Kontinent haben wir mindestens ein Projekt realisiert“, erklärt Werner Moosbrugger stolz. Nach dem ersten Übersee-Projekt, Stahlbauteile für eine Materialeilbahn in Indonesien, folgten weitere. So zum Beispiel für eine in Ecuador. „Dieses Projekt war schon sehr speziell: Es gab keinen Plan, keine Zeichnung. Wir erhielten eine Aufgabenstellung und haben anhand dieser die Teile geplant und gebaut. Das war im Jahr 2000“, erzählt der Bregenzerwälder und erinnert sich weiter: „Für die Olympischen Spiele in Sotschi bauten wir ebenfalls

Konstruktionsteile für einen Materialeilbahnhersteller. Ich bin wirklich stolz darauf, solche Projekte realisieren zu können. Das kannst du nur machen, wenn du die richtigen Mitarbeiter*innen dazu hast und das haben wir. Wir sind einer der wenigen Betriebe in Vorarlberg, die die Schweißzulassung EXC3 besitzt.“

Gute Auftragslage

20 Mitarbeitende beschäftigt die Schlosserei Moosbrugger in Au, der längste ist seit 25 Jahren dem Betrieb treu. „Viele sind seit der Lehre bei uns, im Durchschnitt zwischen zehn und 15 Jahre. Ein Lehrlingsproblem haben und hatten wir nie, Arbeit haben wir genug“, sagt Werner Moosbrugger stolz und erklärt weiter: „Ich habe mir ein gutes Netzwerk aufgebaut, weil ich immer offen für neue Ideen und Menschen

Eine der selbstgebauten Maschinen.

bin. Sie interessieren mich und ich lerne gerne neue Leute kennen. Seit einiger Zeit reise ich über die Wintermonate in die USA, um Englisch zu lernen. Denn ich möchte in naher Zukunft die verschiedenen Länder besuchen, in denen wir unsere Projekte verwirklicht haben. Bei dieser Gelegenheit lernte ich schon viele interessante Personen aus aller Welt kennen.“

Der freche Hund

Der gelernte Schlosser machte seine Lehre bei H+F Rüt in Bezaus. Im Jänner 1995 war er „an frechar Hund“ und wagte den Schritt in die Selbstständigkeit. Als 25-Jähriger fing er in der Garage seines Vaters an. Die Geschäfte liefen gut, 1998 zog er mit seinem Betrieb und zwei Angestellten zum jetzigen Standort in Au. Moosbrugger bildete sich weiter, machte den Schweißwerkmeister und die Ausbildung zum Schweißtechniker. „Ich habe sehr viel gelernt, habe meine eigenen Maschinen gebaut, die richtigen Leute kennengelernt und mich bei Projekten einfach drüber getraut“, beschreibt Werner die Anfangsjahre. Und die Arbeit rentierte sich, die Firma wuchs. In den Jahren zwischen 2000 und 2021 vergrößerte sich der Betrieb, das zweite Standbein, die Fertigung und Montage von ABUS-Krananlagen etablierte sich.

Maschinenpark, der erstaunt

Im Frühjahr 2025 feierte Moosbrugger das 30. Firmenjubiläum und lud Kunden, Partner und Freunde nach Au ein. Diese staunten nicht schlecht, als sie Moosbruggers Maschinenpark sahen. „Denn wir haben Maschinen, die sonst keiner hat. Beispielsweise der 30 Meter lange Langschweißautomat, der nach einem 100-jährigen Prinzip funktioniert oder die sieben Meter lange Fräsmaschine. Viele der Maschinen haben wir selbst gebaut. Du musst einfach innovativ und vorausschauend sein“, berichtet Moosbrugger. Und dass er das ist, beweist Werner einmal mehr: Denn seine Nachfolge hat der 55-Jährige schon vor fünf Jahren geregelt, mit seinem langjährigen Mitarbeiter und jetzigen Geschäftspartner Tison Frank.



ICH HABE SEHR VIEL GELERNT, HABE MEINE EIGENEN MASCHINEN GEBAUT, DIE RICHTIGEN LEUTE KENNENGELERNT.



Das Moosbrugger-Team.

SCHLOSSEREI MOOSBRUGGER

**Schlosserei
Moosbrugger GmbH**
Am Stein 503
6883 Au

Mitarbeiter*innen
20

Produktionshalle
10 Schweißplätze
Eigener Maschinenpark

Lager in Au
300 t

Schweißzulassungen
EN 1090-2.00454
Ausführungsklasse:
EXC3 nach EN 1090-2



Brückenunterkonstruktion in Norwegen.



DIE METALLTECHNIK-QUIZ-APP: DEIN SMARTER LERNBEGLEITER

DIGITALISIERUNG

Du bereitest dich auf deine Lehrabschlussprüfung oder deine Berufsausbildung im Bereich Metalltechnik vor? Dann haben wir genau das Richtige für dich: die Metalltechnik-Quiz-App. Diese interaktive Lernanwendung wurde speziell für alle Berufe und Hauptmodule der Metalltechnik entwickelt und unterstützt dich optimal beim Lernen und Wiederholen des Prüfungsstoffs.

Die App – dein digitaler Lerncoach

Mit der Metalltechnik-Quiz-App kannst du dein Wissen spielerisch testen und vertiefen. Die App bietet eine Vielzahl an Fragen zu allen relevanten Themenbereichen und Modulen der Metalltechnik. Sie wurde vergangenes Jahr speziell für die Branche entwickelt und enthält sämtliche Module, die für deine Ausbildung von Bedeutung sind. Egal, ob du dich auf eine Prüfung vorbereitest oder dein Fachwissen erweitern möchtest – diese App macht das Lernen effektiv und unterhaltsam.

Was erwartet dich?

- Interaktive Quizfragen zu allen Hauptmodulen der Metalltechnik
- Direktes Feedback zu deinen Antworten
- Übungsmodi für gezieltes Lernen
- Highscore-Funktion für zusätzliche Motivation
- Optimiert für Smartphone und Tablet

Dank der intuitiven Benutzeroberfläche kannst du jederzeit und überall lernen – ganz bequem von deinem Smartphone aus. Egal, ob auf dem Weg zur Arbeit, in der Pause oder zu Hause, mit der Metalltechnik-Quiz-App hast du deinen digitalen Lernbegleiter immer dabei.



ALLES AUF EINEN BLICK

Name
Metalltechnik-Quiz-App
Zielgruppe
Lehrlinge und Auszubildende in der Metalltechnik
Inhalt
Alle Hauptmodule der Metalltechnik
Funktion
Quiz-basiertes Lernen mit Highscore-Funktion
Plattformen
Android & iOS

Kostenloser Download

Lade die App jetzt herunter und teste dein Wissen – viel Erfolg beim Lernen und viel Spaß beim Quizzen!

SO FUNKTIONIERT'S

1. **App herunterladen** – Die Metalltechnik-Quiz-App ist sowohl im Google Play Store als auch im Apple App Store verfügbar.
2. **Modul wählen** – Wähle das Modul, das du lernen möchtest, und starte dein Quiz.
3. **Fragen beantworten** – Teste dein Wissen und erhalte direktes Feedback.
4. **Dein Highscore** – Miss dich mit anderen und verbessere deine Punktzahl.
5. **Lernen mit Spaß** – Wiederhole Fragen, speichere deine Fortschritte und werde zum*r Expert*in in deinem Bereich.



LEHRLINGSTHEMEN

TOP-AUSBILDUNG BRINGT TOP-LEISTUNGEN

Beim Landeslehrlingswettbewerb der Metall-, Elektro- und Mechatronik-Lehrlinge im WIFI Dornbirn und der LBS Bregenz glänzten 109 Nachwuchsfachkräfte mit Bestleistungen. Ihre exakte und zielstrebige Arbeit beeindruckte und spiegelte das hohe Ausbildungsniveau wider. Metalltechnik-Innungsmeister Wolfgang Rusch lobte Ehrgeiz und Präzision der Teilnehmenden. Bei der met-Siegerehrung im Kulturhaus Dornbirn wurden die Lehrlinge gebührend ausgezeichnet. Die Wettbewerbe bereiten optimal auf die Lehrabschlussprüfungen vor und stärken das Selbstvertrauen. Rusch gratulierte herzlich zu den herausragenden Erfolgen.

JUNGE FACHKRÄFTE FEIERTEN IHREN LEHRABSCHLUSS

Rund 600 Gäste feierten am 4. April 2025 in der Werkstattbühne des Festspielhaus Bregenz den erfolgreichen Lehrabschluss im Gewerbe & Handwerk.

84 Metalltechnik-Lehrlinge legten erfolgreich ihre Lehrabschlussprüfung ab. Zehn davon mit ausgezeichnetem Erfolg. Vertreter*innen aus Wirtschaft, Politik und der Wirtschaftskammer Vorarlberg (WKV) feierten ebenso ihren Erfolg, wie Eltern und Lehrlingsausbilder*innen. Spartenobmann Bernhard Feigl gratulierte den neuen Fachkräften und betonte: „Wir sind sehr stolz auf unsere frisch gebackenen Fachkräfte. Deshalb ermutige ich alle Absolventinnen und Absolventen ihren erlangten Wissensschatz und ihre Fähigkeiten voller Selbstvertrauen einzusetzen, um die vielfältigen Herausforderungen der Arbeitswelt zu meistern.“ Für besondere Momente sorgten Hologramm-Einspielungen, ein Auftritt von Supertalent-Teilnehmer Denys Zhygaltsov und Livemusik der Band Nevermind.

GRATULATION AN DIE SIEGER

Metallbau- und Blechtechnik, Schmiedetechnik und Stahlbautechnik

1. **Nachbauer Sandro**, Summer Metalltechnik GmbH
2. **Bals Kilian**, Bechter Dietmar
3. **Ladner Nico**, Eisenhauer GmbH
3. **Winder Jakob**, Schlosserei Klocker GmbH

Fahrzeugbautechnik

1. **Högger Leon**, Otto Wohlgenannt GmbH
2. **Begle Simon**, CTC GmbH
3. **Lins Marc**, Otto Wohlgenannt GmbH

Land- und Baumaschinentechniker

1. **Violand Jakob**, Schäfer GmbH
2. **Blum Jakob**, Otto Wohlgenannt GmbH
3. **Lässer Daniel**, Karl Wohllaib GmbH



„Unsere“ 10 Ausgezeichneten

Fehr Clemens Josef, Eberle
Fink Laurin, WKM Maschinenbau GmbH
Metzler Anton, Harald Simeoni GmbH
Al Radeef Amjad, Meusburger Georg GmbH & Co KG
Asik Emre Can, KRAL GmbH
Caculovic Mauro, Meusburger Georg GmbH & Co KG
Hammerer Vincent Matthias, Meusburger Georg GmbH & Co KG
Kaufmann Tobias, Kaufmann
Nuhic Amar, Meusburger Georg GmbH & Co KG
Winder Johannes, Meusburger Georg GmbH & Co KG



**DU HAST EIN LÄSSIGES
PROJEKT UMGESETZT?
DEINE MITARBEITER*INNEN
HABEN ETWAS BESONDERES
GELEISTET?**

Dann melde dich bei
Lucia Kalkhofer-Hammling
unter 05522 305 239,
kalkhofer-hammling.lucia@wkv.at

Für die nächste Ausgabe der
Metalltechnik News suchen wir
laufend Inhalte.